

Chancen

Das Magazin der KfW Bankengruppe

BLICKPUNKT:

Modernisieren, Sanieren –
Energiesparen

Gefahren im Visier:
Wenn Roboter
Streife gehen

Mikrokredite:
Eine Idee setzt sich durch

Diesel aus Biomasse:
Die Sonne im Tank



Das Haus Baujahr 1958 im „Urzustand“..

Ob Neu- oder Altbau: Dick eingepackte Eigenheime brauchen deutlich weniger Heizenergie.

Und dank moderner Haustechnik lassen auch steigende Öl- und Gaspreise ihre Bewohner völlig kalt.

Häuser im

Das Einfamilienhaus war in die Jahre gekommen. Die Keller feucht, Dach- und Außenwände völlig ungedämmt, durch die Fenster pfliff der Wind. Eben Baujahr 1958. Und die alte Ölheizung hatte auch schon fast 40 Jahre auf dem Buckel. Doch Jasmin Atarodi und ihren Mann Georg Brass schreckte all das nicht ab. Lange schon waren sie auf der Suche nach einem Altbau. Und das zweigeschossige Haus mit Walmdach in Bedburg (Erfthkreis) hatte es ihnen sofort angetan. Sie kauften es, obwohl der Architekt, der sie bei der ersten Besichtigung begleitet hatte, ihnen davon abriet. Jasmin Atarodi: „Das Haus und wir, das war halt Liebe auf den ersten Blick.“

Im Januar 2006 zogen sie dort ein – in ein schmuck umgebautes und gründlich saniertes Haus, das Vorbildcharakter hat. Sein Bedarf an Primärenergie hat sich um 95 Prozent verringert, der CO₂-Ausstoß um 18 Tonnen pro Jahr reduziert. Die in der Energieeinsparverordnung (EnEV) für Neubauten vorgegebenen Werte werden gar um 78 Prozent unterschritten. Es

Wie Energiesparen gefördert wird

Energie sparen, Klima schonen, Arbeitsplätze sichern – das sind die Ziele der Förderinitiative „Wohnen, Umwelt, Wachstum“, die die Bundesregierung und die KfW Förderbank im Februar vergangenen Jahres gestartet haben. Sie unterstützt energieeffiziente Bau- und Modernisierungsmaßnahmen mit zinsgünstigen Krediten aus drei Programmen:



CO₂-Gebäudesanierungsprogramm

Fördert die energetische Sanierung von Wohngebäuden im Bestand. Neu: Jetzt auch mit Zuschussvariante.

Wohnraum Modernisieren

Fördert die Modernisierung und Sanierung von Haus oder Wohnung.



Ökologisch Bauen

Fördert den Bau oder Erwerb von Energiespar- und Passivhäusern.

Die Darlehen aus diesen Programmen werden über Banken und Sparkassen beantragt.

gehört zu jenen Gebäuden, die im Rahmen des Modellprojektes „Niedrigenergiehaus im Bestand“ der Deutschen Energie-Agentur (Dena) energetisch auf einen zukunftsweisenden Stand gebracht wurden. Das Ziel dieses bundesweiten Projektes ist es, innovative Standards zu erproben, um daraus wirtschaftlich tragfähige Empfehlungen für die Sanierung ableiten zu können.

„Liebe auf den ersten Blick“

An so etwas aber hatten die neuen Hauseigentümer zunächst überhaupt nicht gedacht. Doch je mehr sie sich mit dem Umbau und der Modernisierung ihres neuen Zuhauses beschäftigten, desto klarer wurde ihnen, dass sie daran auch etwas zur Energieeinsparung machen mussten. Georg Brass: „Die handfesten wirtschaftlichen Vorteile wurden uns immer deutlicher.“ Vor allem nachdem sie Gudrun Langmack begegnet waren. Die Architektin aus Erfstadt, die sich auch als Energieberaterin einen Namen gemacht hat, erkannte gleich, dass sich „aus diesem Haus etwas machen lässt.“ Sie entwickelte ein Energiesparkonzept. Und sie war es auch, die Jasmin Atarodi und Georg Brass darauf aufmerksam machte, dass sie die notwendigen In-

Für die Altbau-Sanierung:

„Billiges Geld“ oder Zuschuss

Die umfassende Sanierung von Wohngebäuden lohnt sich mehr denn je. Dabei gilt: Je größer die Energieeinsparung, desto höher ist auch die Förderung durch das „CO₂-Gebäudesanierungsprogramm“ der KfW Förderbank. Seit Anfang des Jahres ist es noch attraktiver geworden.



...während der Sanierung...

Pullover

Investitionen durch das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW Förderbank finanzieren können. „Um Energie zu sparen, braucht jedes Haus einen warmen Pullover, der vom Dachfirst bis in den Keller reicht“, sagt die Architektin. Sie „strickte“ ihn. Durch die Dämmung von Dach und Außenwänden und neue Passivhausfenster ▶



...und heute in „neuem Glanz“

Wer den Energiebedarf seines Altbaus, der vor 1984 fertiggestellt wurde, jetzt auf Neubau-Niveau bringt, erhält neben einem deutlich zinsverbilligten Darlehen in Höhe von 50.000 Euro je Wohneinheit einen Tilgungszuschuss in Höhe von fünf Prozent. Wird durch die Investitionen der von der Energieeinsparverordnung (EnEV) vorgegebene Standard für Neubauten um 30 Prozent unterschritten, erhöht sich der Tilgungszuschuss jetzt sogar auf 12,5 Prozent, also auf bis zu 7.500 Euro je Wohneinheit.

Private Eigentümer von selbstgenutzten oder vermieteten Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen, die kein Förderdarlehen in Anspruch nehmen, können nunmehr für die Kosten einer energetischen Sanierung einen Zuschuss erhalten. Seine Höhe hängt davon ab, wie groß die Energieeinsparung durch die Maßnahmen ist. Wird das Neubau-Niveau erreicht, gibt es einen Zuschuss in Höhe von zehn Prozent der Investitionskosten (maximal 5.000 Euro je Wohneinheit). Liegt der Energiebedarf nach der Sanierung 30 Prozent unter Neubau-Niveau, erhält der Eigentümer einen Zuschuss von 17,5 Prozent (höchstens 8.750 Euro je Wohneinheit).

Die durch Bundesmittel zinsverbilligten Kredite aus dem „CO₂-Gebäudesanierungsprogramm“ gibt es auch für die energetische Sanierung von Wohngebäuden, die vor 1995 gebaut wurden, wenn dadurch das Neubau-Niveau nicht erreicht wird. Voraussetzung ist jedoch, dass dazu ein Paket mit jeweils verschiedenen Maßnahmen wie Wärmedämmung von Dach, Außenwand oder Kellerdecke, Austausch der Fenster, Modernisierung der Heizung sowie Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung durchgeführt wird. In diesem Fall können private Eigentümer alternativ auch einen Zuschuss in Höhe von fünf Prozent der Investitionskosten bzw. pro Wohneinheit maximal 2.500 Euro erhalten.

Weitere Informationen zum „CO₂-Gebäudesanierungsprogramm“ unter 0180 1 335577 oder unter www.kfw-foerderbank.de im Internet.